

Stereo-Photographica

Das Kern Stereokamera – System Teil 2

Ab 1981 leitete Peter Kern in 5. Generation das Unternehmen, bis er im Jahre 1988 die Firma an Wild in Heerbrugg verkaufen musste. Wild wurde 1820 in St. Galler Rheintal als Werkstätte für Feinmechanik und Optik, die später in Wild Heerbrugg A.G. umbenannt wurde, gegründet. Die Firma stellte ebenfalls Vermessungsinstrumente her und war so ein ernstzunehmender Konkurrent von Kern. Der neue Inhaber änderte den Firmennamen der übernommenen Fa. Kern 1990 in Leica Aarau. Zu Beginn des Jahres 1991 wurde der Betrieb geschlossen.

Zum Stereokamera-System gehörte auch ein höchst interessanter Stereobetrachter bei dem der Film als Bildband mittels Spulen an den Bildfenstern vorbei geführt wird. Im Betrachter wird das Filmbild 7,5-fach vergrößert. Bei einem ungeschnittenen Film besteht in der Stereoskopie das Problem, dass bei aufrechter Betrachtung der Filmbilder die Halbbilder rechts-links vertauscht sind. Dreht man den Film über die vertikale Achse um 180°, so sieht man die Halbbilder zwar aufrecht stehend und seitenrichtig, aber sie sind spiegelbildlich. Heute kann man dieses Problem mithilfe von Dachkantprismen lösen, diese gab es aber zu der damaligen Zeit noch nicht. Der Konstrukteur des Betrachters kam auf die geniale Idee, das Prinzip des astronomischen Fernrohres anzuwenden. Bei einem solchen Fernrohr wird das Bild seitenverkehrt und kopfstehend dargestellt. Da im Betrachter Positivfilm zur Anwendung kommt, wurde von Kern auch ein Kopierapparat für 35 mm Kleinbildfilm hergestellt. Mit diesem Gerät wird im Kontaktverfahren vom Negativfilm ein Positivfilm erzeugt. Die Kamera kostete damals 480 Schweizer Franken und für den Stereobetrachter musste man 180 Schweizer Franken zahlen, was zu der damaligen Zeit sehr viel Geld war. Daher bedauerte bereits unser

ehemaliger Vorsitzende Dr. Hermann Lüscher im Stereoskopiker Nr. 11 vom 15. November 1932, dass diese Kamera, insbesondere auch in der wirtschaftlich

schwierigen Situation dieser Zeit, bedauerlicherweise wohl keine größere Verbreitung finden wird.



Dies ist sicher auch der Grund, dass dieses Kamera-System heute nur extrem selten zu finden ist. Genaue Angaben zu produzierten Stückzahlen sind leider nicht bekannt.

Auch an dieser Stelle bedanke ich mich beim Auktionshaus Wetzlar Camera Auctions GmbH für die Bereitstellung der Abbildung.

Für den Stereoskopiker ist ebenfalls interessant, dass auf der Photokina 1952 von der Fa. Kern ein Stereo- Aufnahme- und Vorführsystem für die 16 mm Schmalfilmkamera von Bolex vorgestellt wurde.

Text und Layout: Uwe Förster
Foto: © Wetzlar Camera Auctions GmbH